**Stakeholderanalyse**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Stakeholder | Erwartungen | Einstellung zum Projekt | Einfluss auf das Projekt |
| 1 | Mitarbeiter | "Wir"-Gefühl | gemischt | 1 |
| 2 | IT-Mitarbeiter | lauffähiges  Intranet | negativ | 3 |
| 3 | Gesellschafter  (Auftraggeber) | positives Projekt inherhalb des Zeitraumes | ? | 5 |
| 4 | interne Kommunikation Geschäftsführer | "Schmankerl" | positiv | 4 |
| 5 | Abteilungen  (Abteilungsleiter) | ? | ? | 2 |
| 6 | Küchen-, Reinigungspersonal, … | Zugang ohne  "dauerhaften"  PC-Zugang | positiv | 1 |
| 7 | Ausschreibungs- beauftragter | positives Projekt | positiv | 3 |
| 8 | Projektleiter | positives Projekt | positiv | 5 |
| 9 | Projektteam | positives Projekt | positiv | 5 |
| 10 | Klinik-IT (als Unternehmen) | positives Image | positiv | 5 |



# Stakeholderanalyse

Den Einfluss auf das Projekt wurde durch eine Skala (1-5) bewertet, wobei 1 den niedrigsten und 5 den höchsten Einfluss widerspiegelt.

Die wohl wichtigsten Stakeholder sind die Mitarbeiter, da diese die meisten Endkonsumenten des neuen Intranets sein werden. Sie erwarten vom neuen Intranet, dass ein gewisses „Wir“-Gefühl vermittelt wird. Die Einstellung zum Projekt kann man nicht pauschalisieren, da sie aber nicht am Projekt mitarbeiten, haben sie auch keinen großen Einfluss auf das Projekt.

Die nächsten Stakeholder sind die IT-Mitarbeiter. Diese erwarten ein lauffähiges Intranet, welches sie weiter betreiben können. Da diese auch im Projekt mitarbeiten, aber jedoch keine Schlüsselpersonen sind haben sie einen eher mittelmäßigen Einfluss. Ihre Einstellung ist, durch viele vorherige aufwendige und negative Projekte, nicht gerade positiv zum Projekt.

In der Anforderung des Auftragsgebers ist die Rede davon, dass Personal wie Reinigungs- und Küchenpersonal keinen dauerhaften Zugriff auf einen PC haben. Dieses erwarten somit einen PC-Zugang. Auch diese haben keinen besonders großen Einfluss auf das Projekt.

Zu den Abteilungen bzw. Abteilungsleitern kann keine pauschale Aussage getroffen werden. Da sie aber keinen direkten Einfluss auf das Projekt haben, sind dieses auch eher unten angesiedelt.

Der Ausschreibungsbeauftrage hat die Erwartung, dass das Projekt positiv verläuft, da er mit der Ausschreibung betraut wurde und nicht am Ende ein negatives Projekt initialisieren möchte. Sein Einflussbereich beschränkt sich jedoch lediglich auf die Ausschreibung und daher hat er ebenfalls einen mittelmäßigen Einfluss.

Einen hohen Einfluss haben der Geschäftsführer der internen Kommunikation. Der Geschäftsführer hat in der Anforderung von „Schmankerl“-n gesprochen, diese sind, da sie noch nicht richtig definiert wurden, ein großes Hindernis für das Projekt und da er generell einen hohen Einfluss hat, wurde er mit einer 4 in Hinsicht auf das Projekt bewertet.

Den höchsten Einfluss haben 4 Instanzen: die Gesellschafter, das Projektteam, der Projektleiter und die Klinik-IT als Unternehmen. Die Klinik-IT als Unternehmen, hat einen hohen Einfluss, da diese letztendlich die Auftragsgeber sind und hohe Erwartungen an das Projekt haben, insbesondere wenn auf ihr Image in Abhängigkeit auf das Ergebnis des Projekts geschaut wird. Für die Gesellschafter ist dies ebenfalls ein wichtiges Thema und da diese letztendlich maßgebend für das Budget sind, haben sie zurecht einen so hohen Einfluss. Bei dem Projektteam und dem Projektleiter ist die Erwartung, dass das Projekt positiv verläuft, da sie letztendlich für das Projekt verantwortlich sind.

Ein negativer Einfluss wurde nur bei den IT-Mitarbeitern festgestellt. Hindernisse für das Projekt stellen jedoch mehrere Instanzen dar, auf die sorgfältig geachtet werden muss. Kritische Instanzen sind entweder negative Einstellungen oder einen hohen Einfluss auf das Projekt.